

Kinder profitieren vom Musikunterricht

Wenn sozial benachteiligte Schüler fleissig ein Instrument lernen, hilft ihnen das im Lesen und beim Sprachverstehen

Kinder, die ein Instrument spielen und sich aktiv am Musikunterricht beteiligen, profitieren auch in anderen Bereichen. So verbesserte sich beispielsweise ihr Sprachverständnis und ihre Lesefähigkeit. Das berichten US-Forscher im Fachblatt «Frontiers in Psychology». Die Wissenschaftler haben ein Projekt wissenschaftlich begleitet, in dem sozial benachteiligte Kinder kostenlos Musikunterricht bekommen und ein Instrument erlernen können. Das Harmony Project war zunächst gedacht, um die Grund- und Mittelschüler am Nachmittag von der Strasse zu bekommen, damit sie nicht gewalttätig oder kriminell werden. Nun haben Neurowissenschaftler von der Northwestern University in Evanston und Chicago untersucht, was sich im Gehirn der geförderten Kinder verändert hat.

Tatsächlich fanden sie Unterschiede zwischen eifrigen Schülern, die regelmässig den Unterricht besuchten und deren Eltern sie unterstützten an dem Projekt teilzunehmen und den Kindern, die weniger engagiert waren. Bei den motivierten Schülern fanden die Forscher eine stärkere Wirkung auf die Sprachverarbeitung. So konnten die Studienteilnehmer beispielsweise ähnlich klingende Silben besser unterscheiden. Aus vorausgegangenen Studien ist zudem bekannt, dass Musikunterricht die Hörwahrnehmung verbessert. Ein Effekt, der durch eine andere Förderungsmaßnahme mit Kunstunterricht nicht erzielt wurde.

Die positiven Folgen des Musikunterrichts auf andere Fähigkeiten waren jedoch erst nach zwei Jahren nachweisbar, schreiben die Forscher. (af0)